



UNIVERSITÄT
KOBLENZ · LANDAU

Das ausschließliche Nutzungsrecht für dieses Foto unterliegt der Universität Koblenz-Landau. Die Nutzung beschränkt sich ausschließlich auf die Verwendung in dieser Präsentationsvorlage.



WIE MACHEN DAS DIE ANDEREN?

JUGENDLICHE IN ERSCHWERTEN LEBENSLAGEN ZWISCHEN SCHULE UND ARBEIT IN FINNLAND, IN DER SCHWEIZ UND IN DEN USA

4. ZINT-Arbeitstagung
20.-22.10.2016
Hochschule Zittau/Görlitz

Dr. Sven Basendowski
Vertretung WI-Proffessur
Pädagogik des Lernens und Verhaltens
unter erschwerten Bedingungen

ZIELE

- Inklusion in Bildung auch Inklusion in berufliche Bildung
- Eindrücke, Beobachtungen, Diskussionsergebnisse zu Inklusion in berufliche Bildung in anderen Ländern
- Grenzen und Möglichkeiten internationaler Vergleiche

ABLAUF

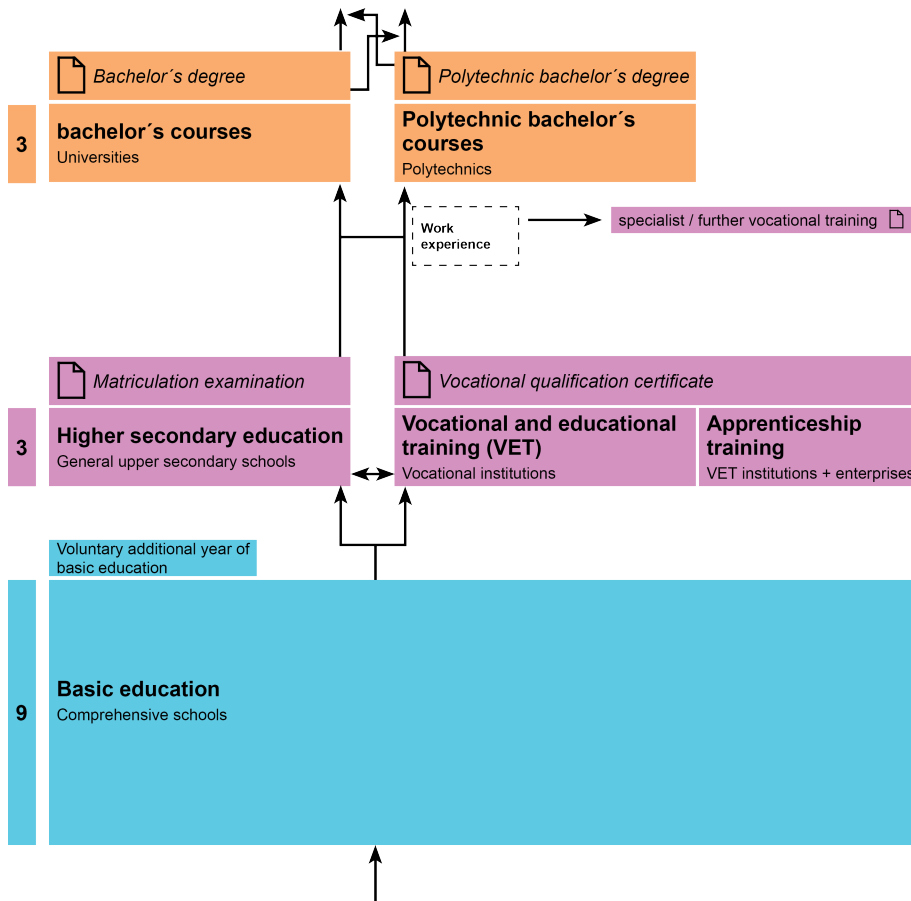
- Exemplarischer Einzelfall: Brian
-
- Der „finnische“ Brian
- Der „US-amerikanische“ Brian
- Der „Schweizer“ Brian
- Übertrag in Form von Thesen



EXEMPLARISCHER EINZELFALL: BRIAN

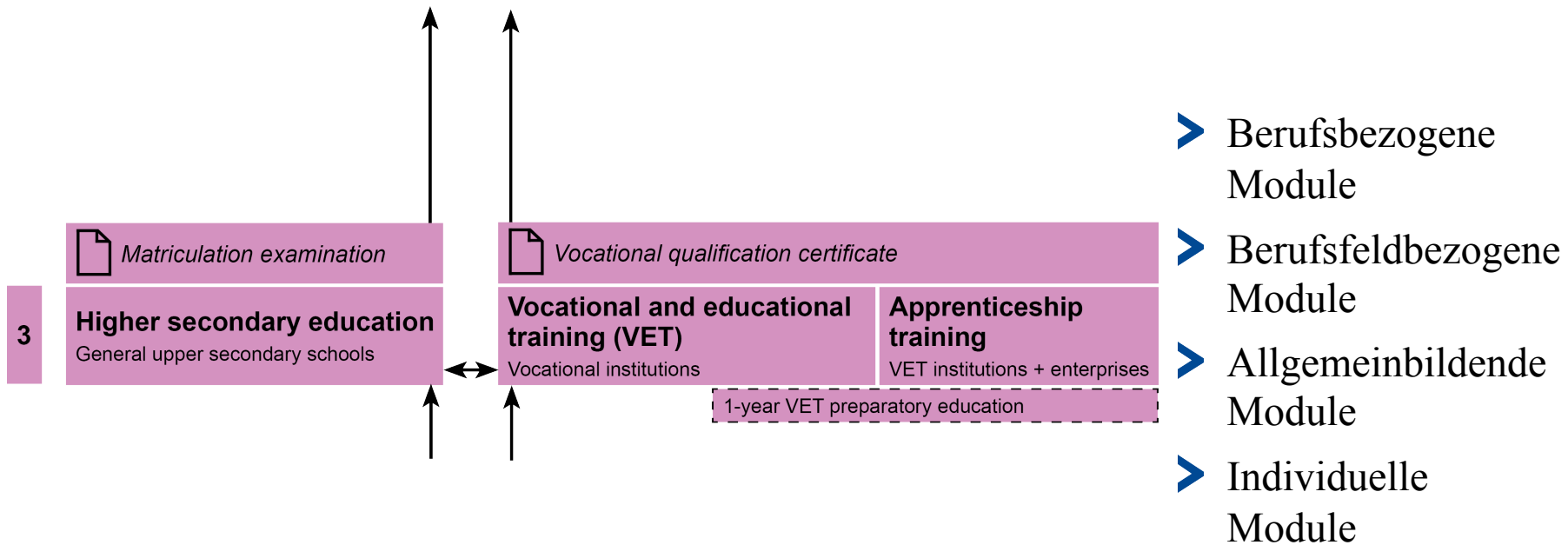
-
- Prekäre Lebenslage
- “Risikoschüler”
- “gescheitert im Übergang“
- Ausbildungsabbrecher
- Unkonventioneller beruflicher Werdegang in der “prekären Peripherie”

DER “FINNISCHE” BRIAN

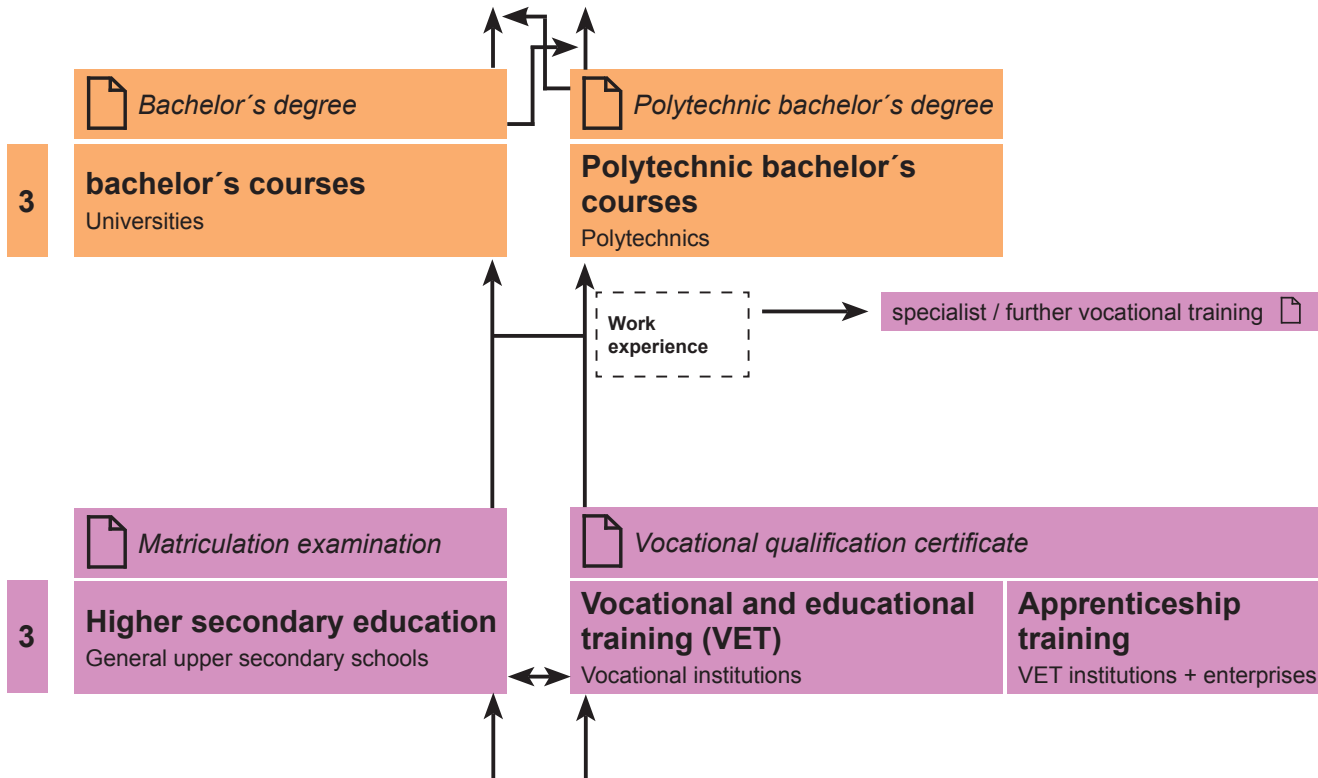


- ausschließlich öffentlich
- Einheitsschulsystem

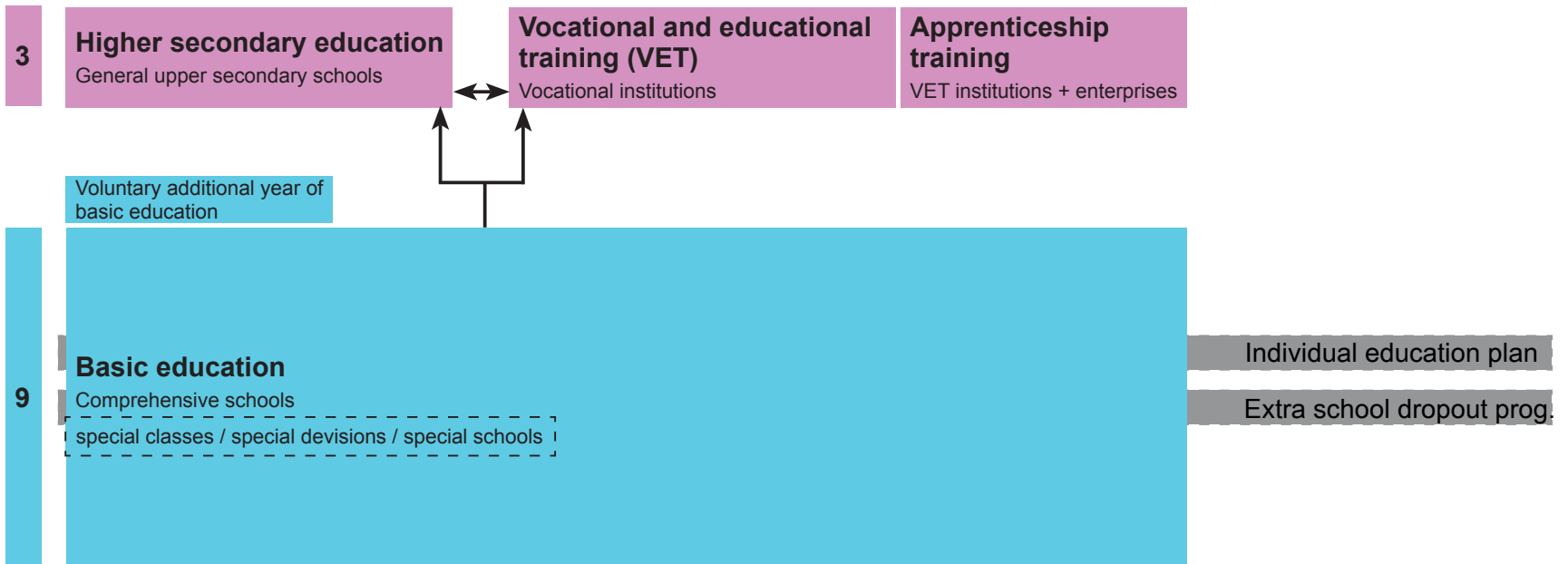
ÜBERBLICK



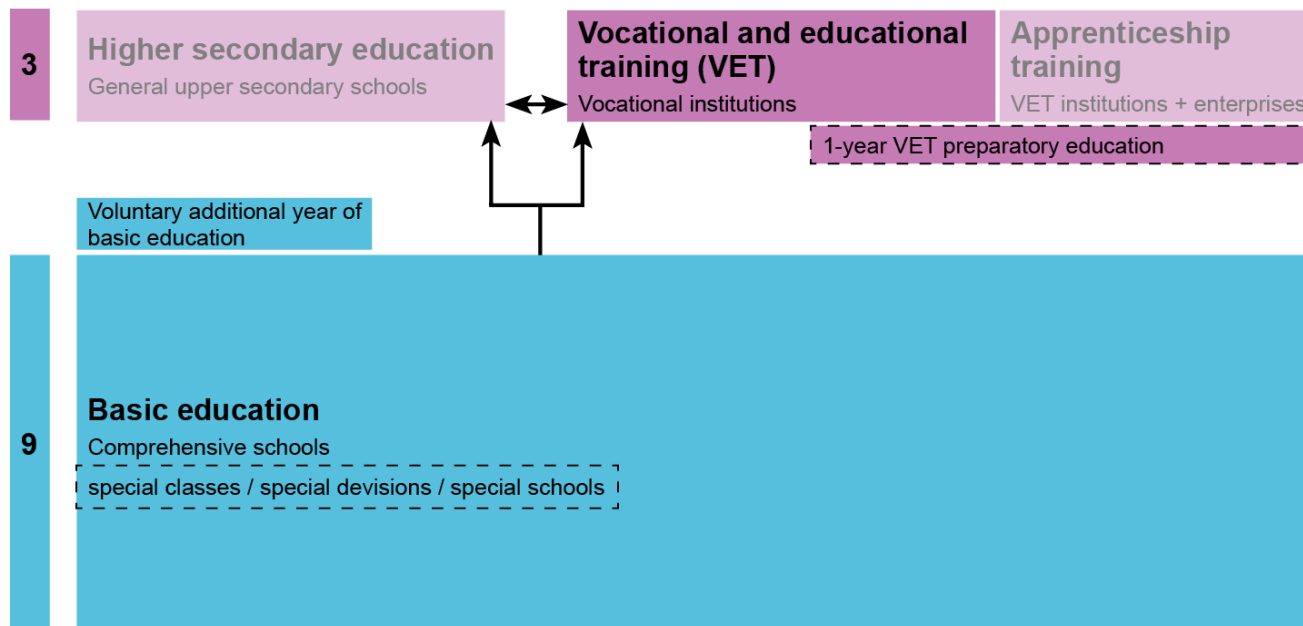
ÜBERBLICK



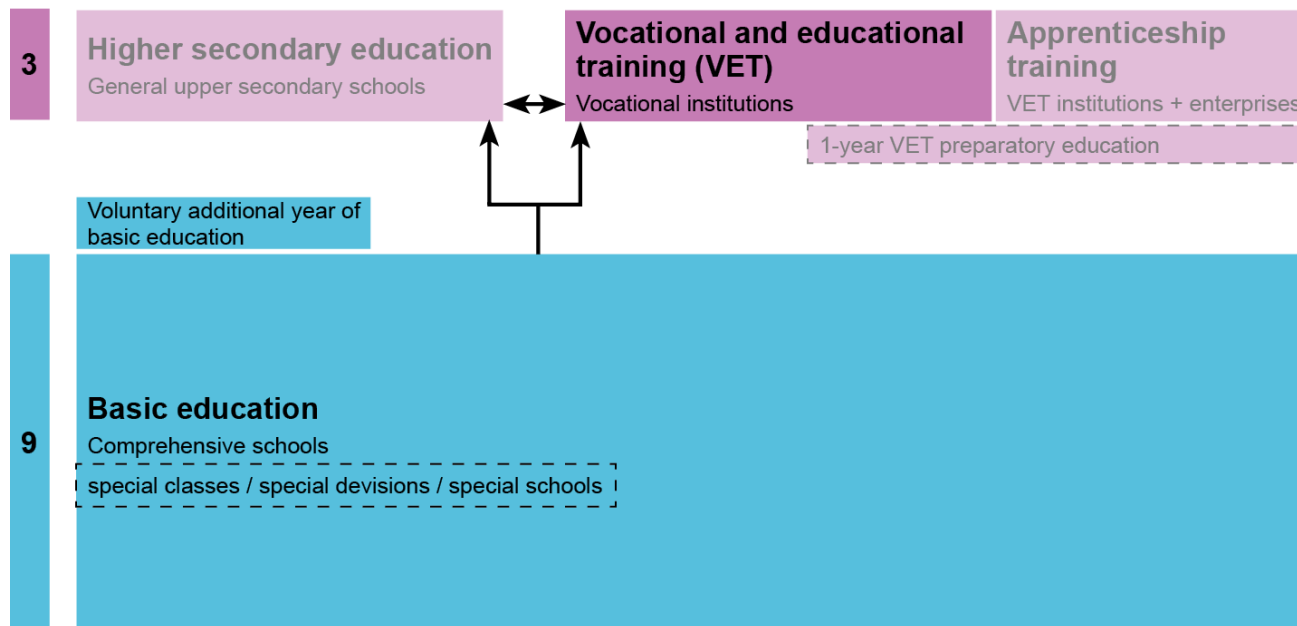
DER “FINNISCHE” BRIAN



DER “FINNISCHE” BRIAN



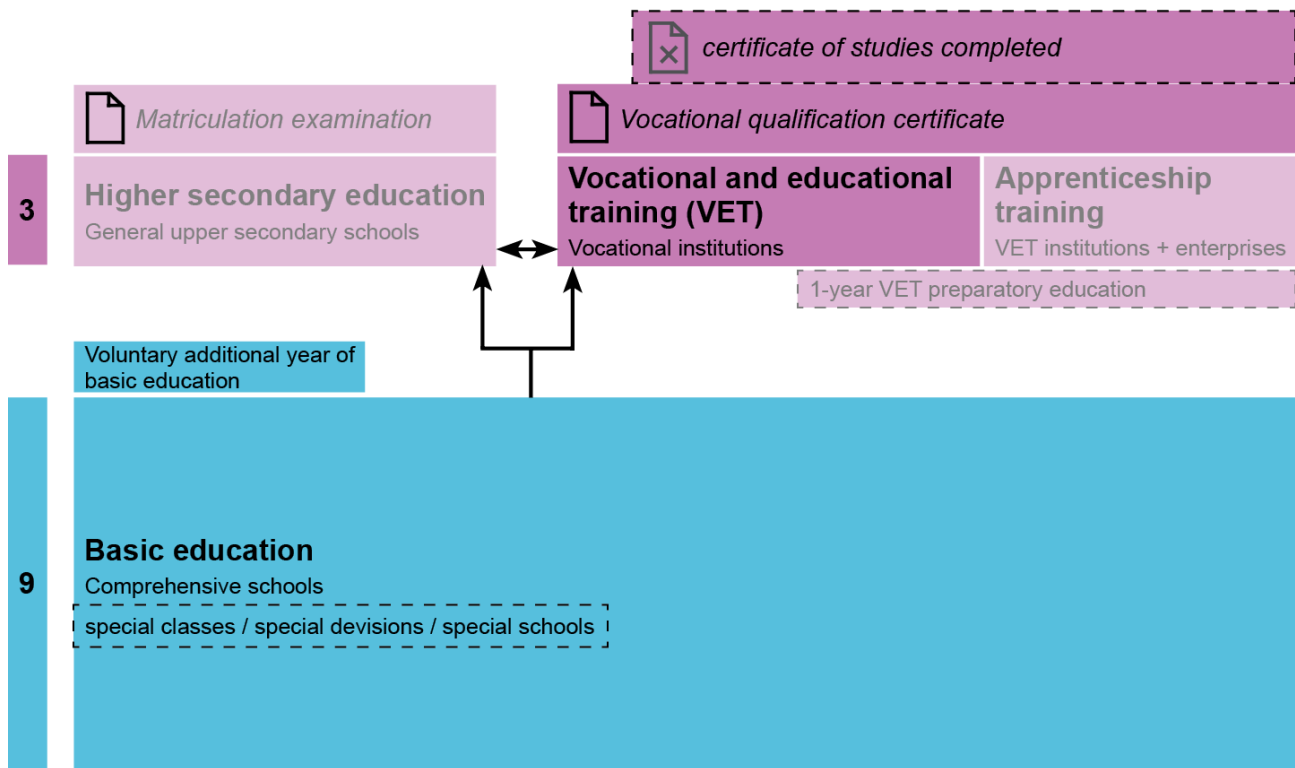
DER “FINNISCHE” BRIAN



- Berufsbezogene Module
- Berufsfeldbezogene Module
- Allgemeinbildende Module
- Individuelle Module

- Niveau 1
- Niveau 2
- Niveau 3
- Niveau “0”

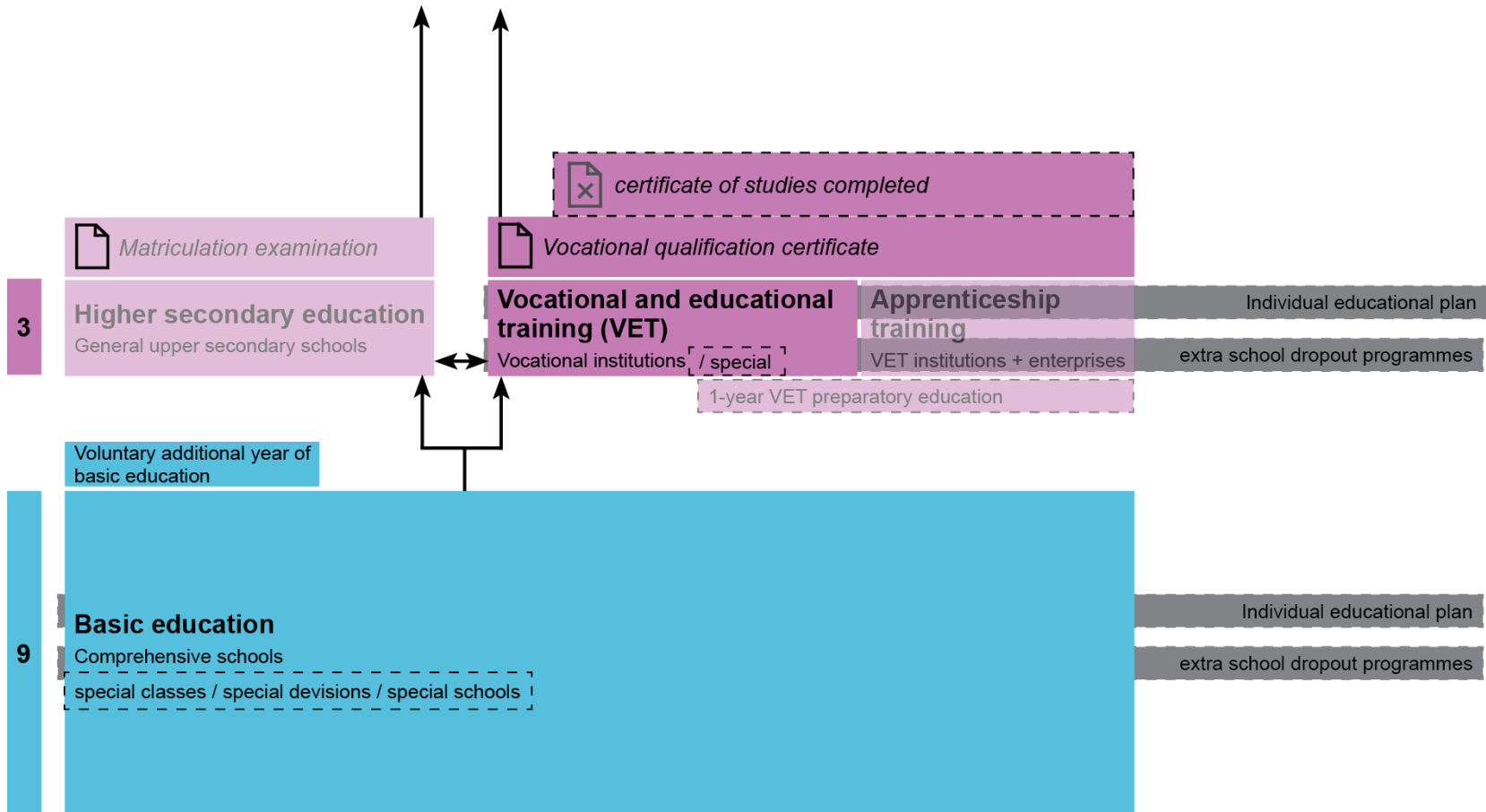
DER “FINNISCHE” BRIAN



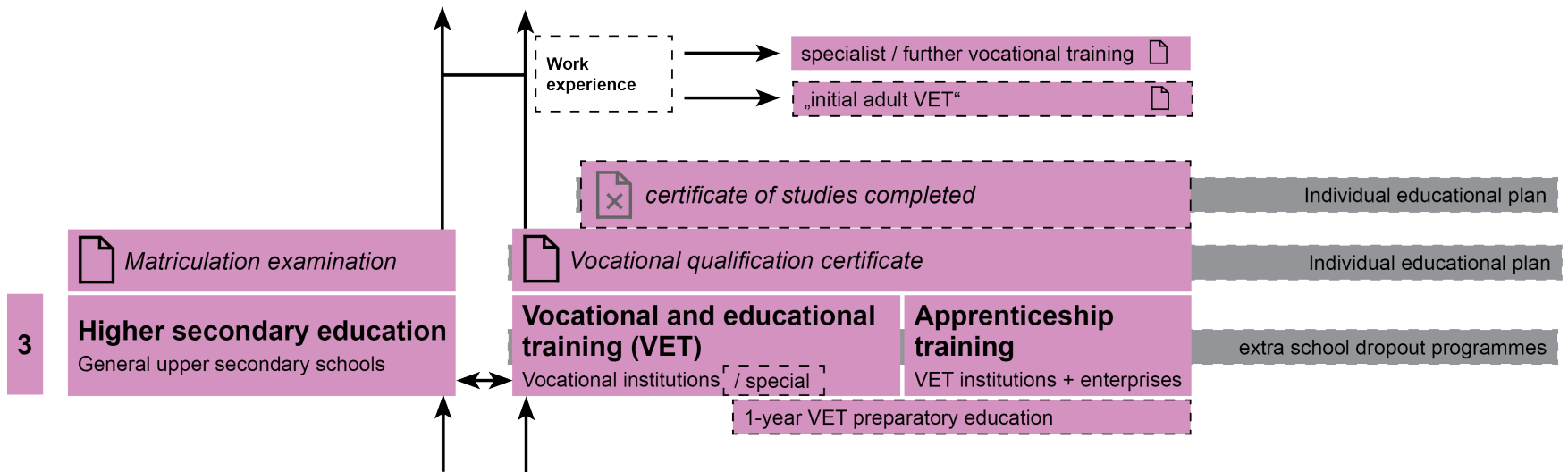
- Berufsbezogene Module
- Berufsfeldbezogene Module
- Allgemeinbildende Module
- Individuelle Module

- Niveau 1
- Niveau 2
- Niveau 3
- Niveau “0”

DER “FINNISCHE” BRIAN

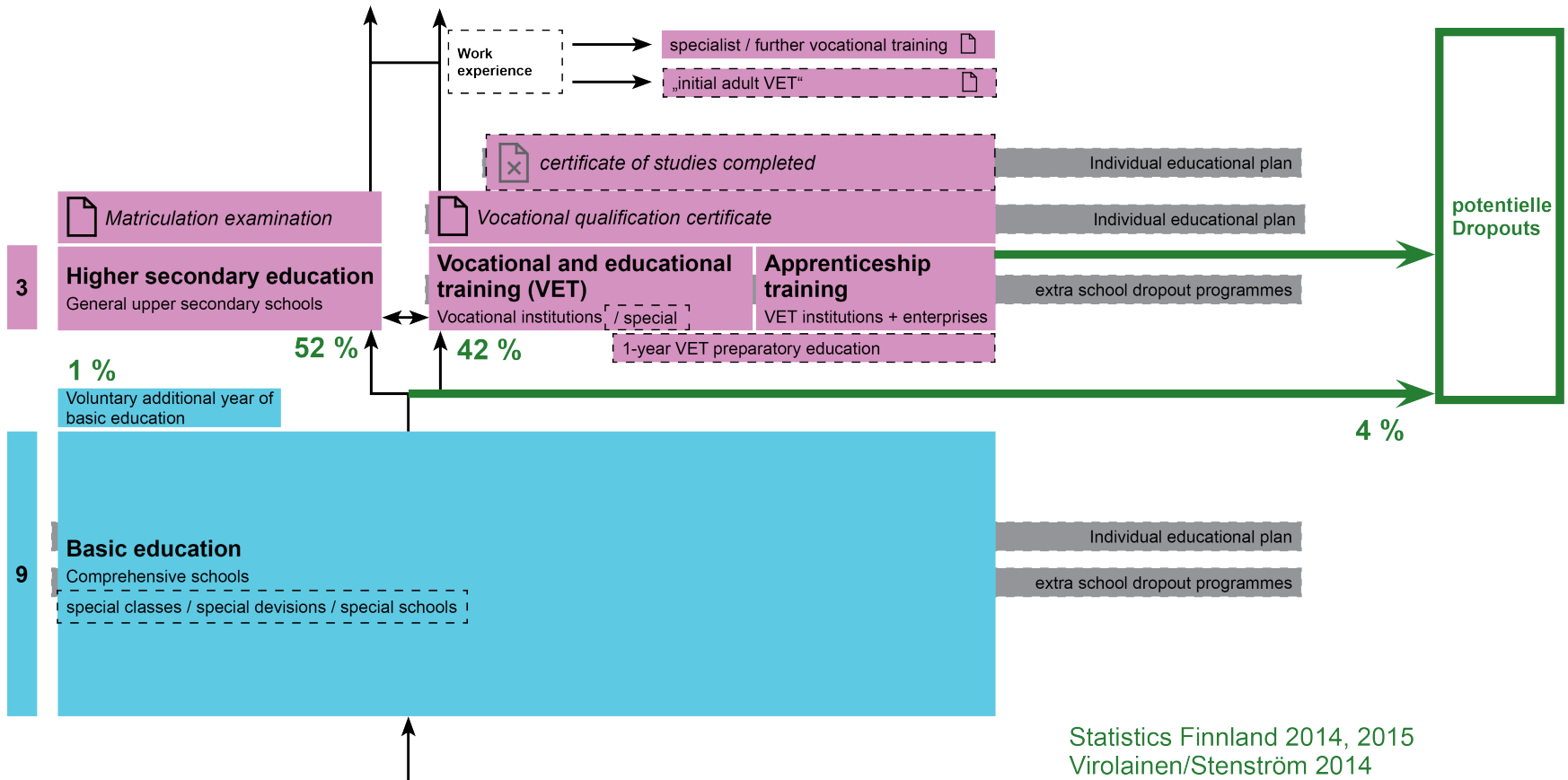


DER “FINNISCHE” BRIAN

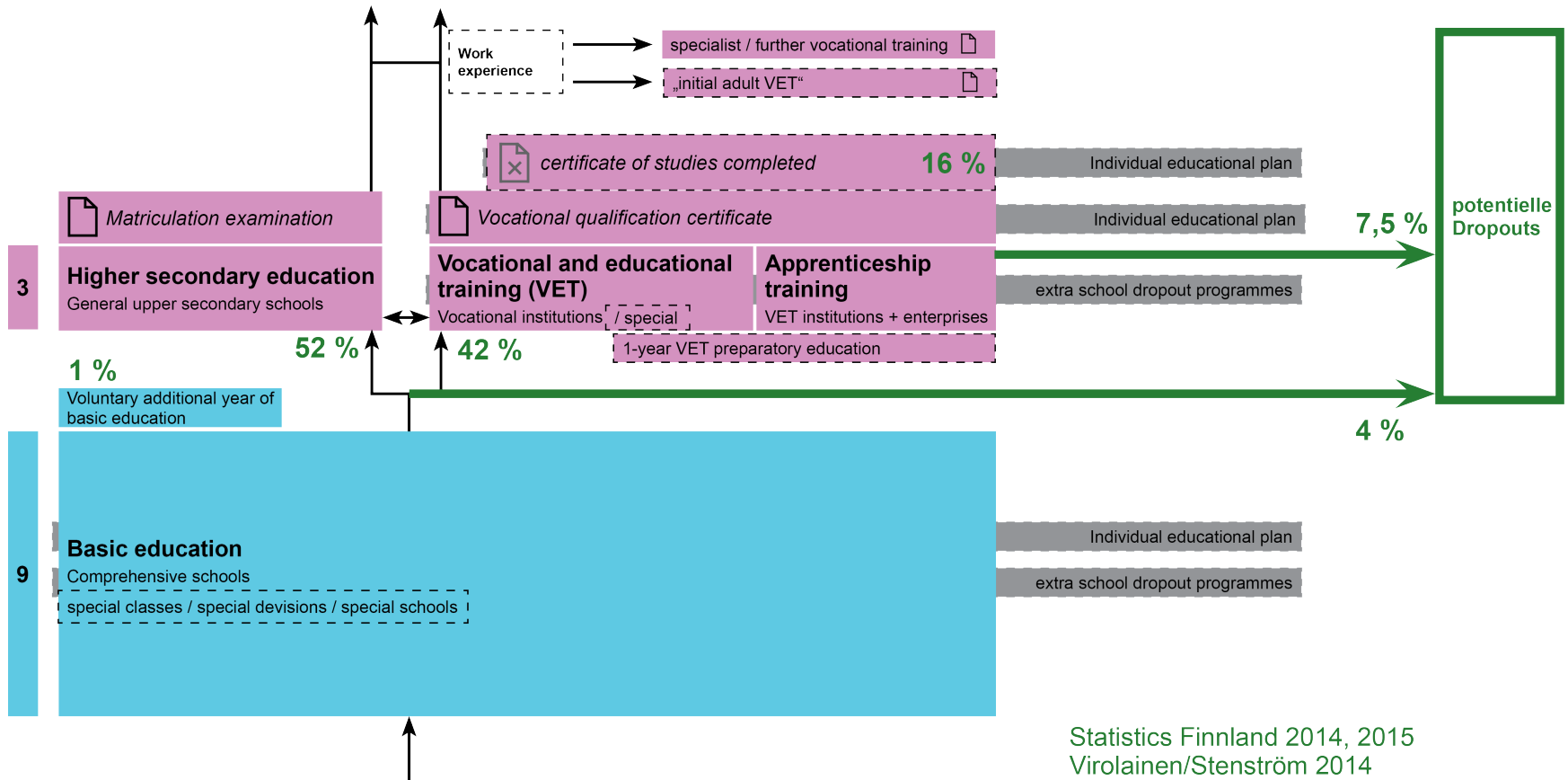


- Youth Guarantee
- “Recht auf eine berufsbildende Qualifizierung”
- und “Pflicht”!?

DER "FINNISCHE" BRIAN



DER "FINNISCHE" BRIAN



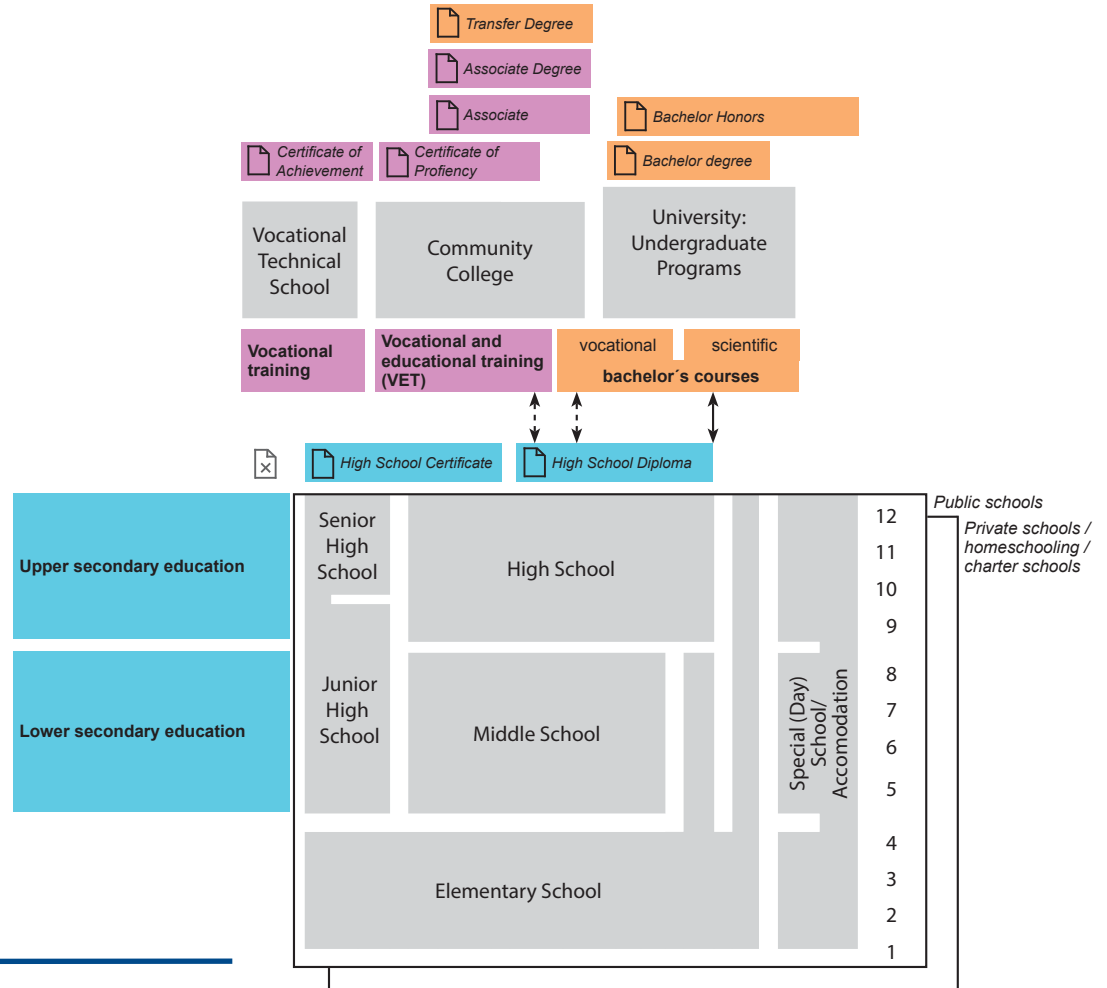
DER “FINNISCHE” BRIAN: LANDMARKS

- Ausrichtung der Berufsorientierung primär auf die lokalen Angebote
- konkrete Arbeitsplätze nicht Teil der Berufsberatung und –orientierung
- keine Begleitung/Beratung im Übergang in Arbeit

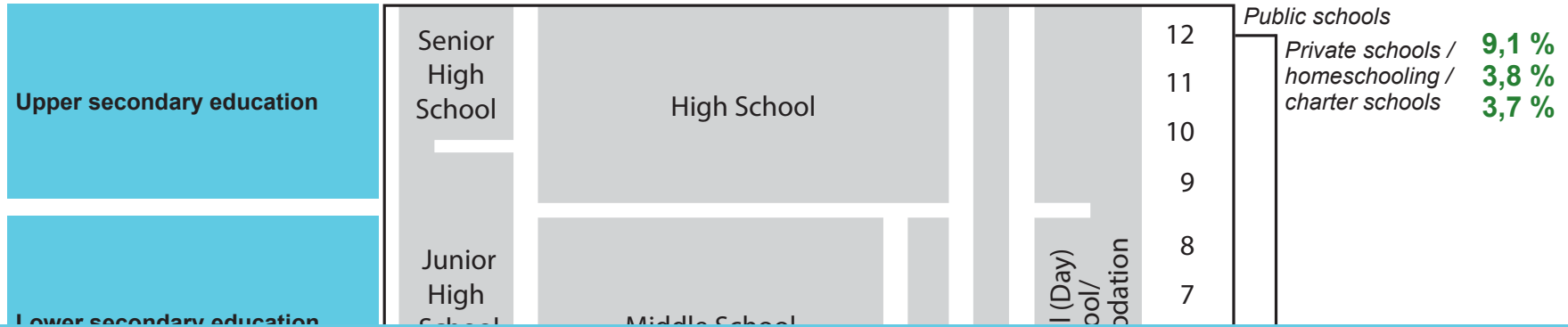
- Inklusion in berufliche Bildung und Dropout werden zusammen gedacht

- Universalistisches Sozialstaatssystem

DER “US-AMERIKANISCHE” BRIAN



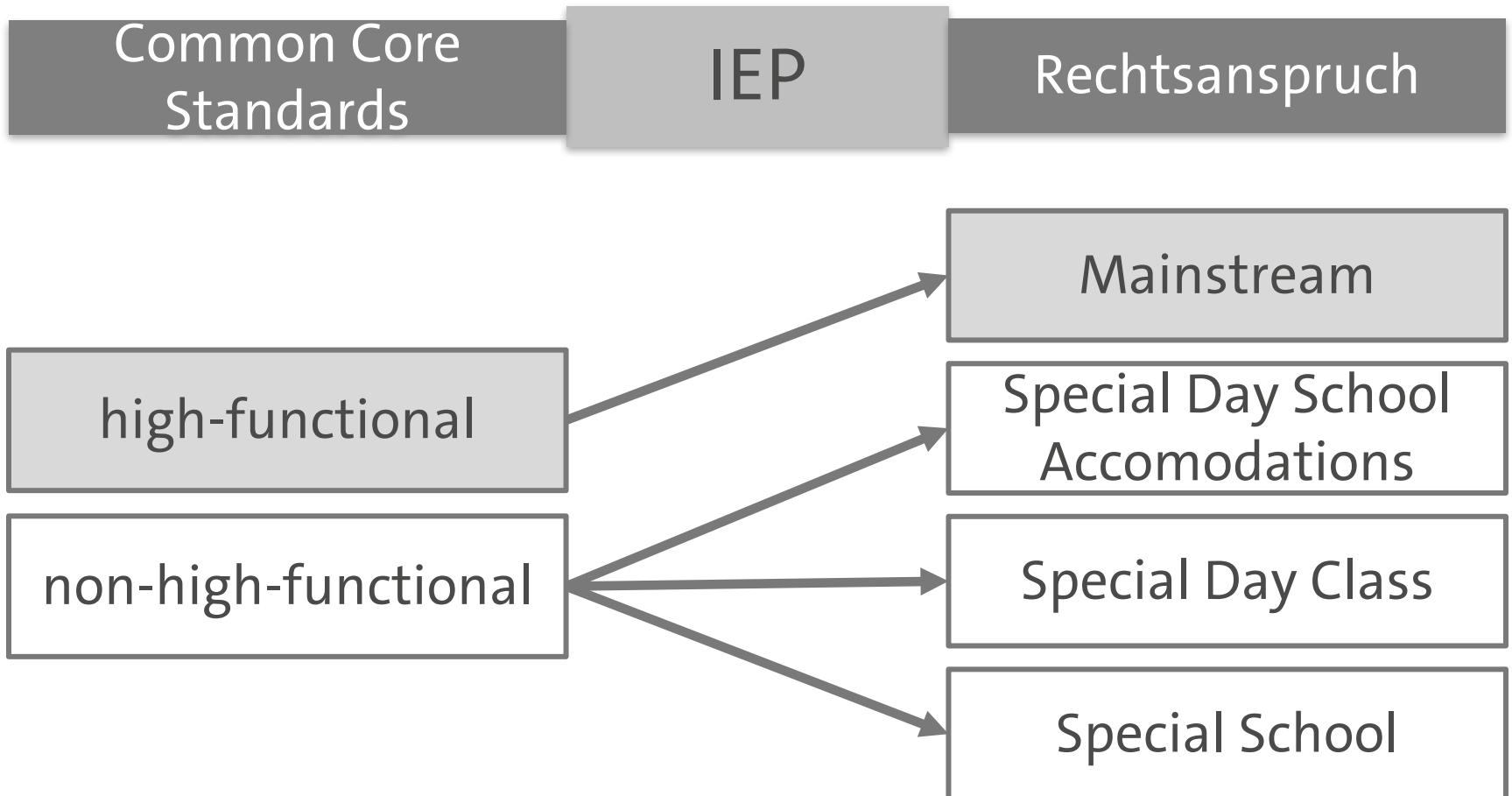
DER “US-AMERIKANISCHE” BRIAN



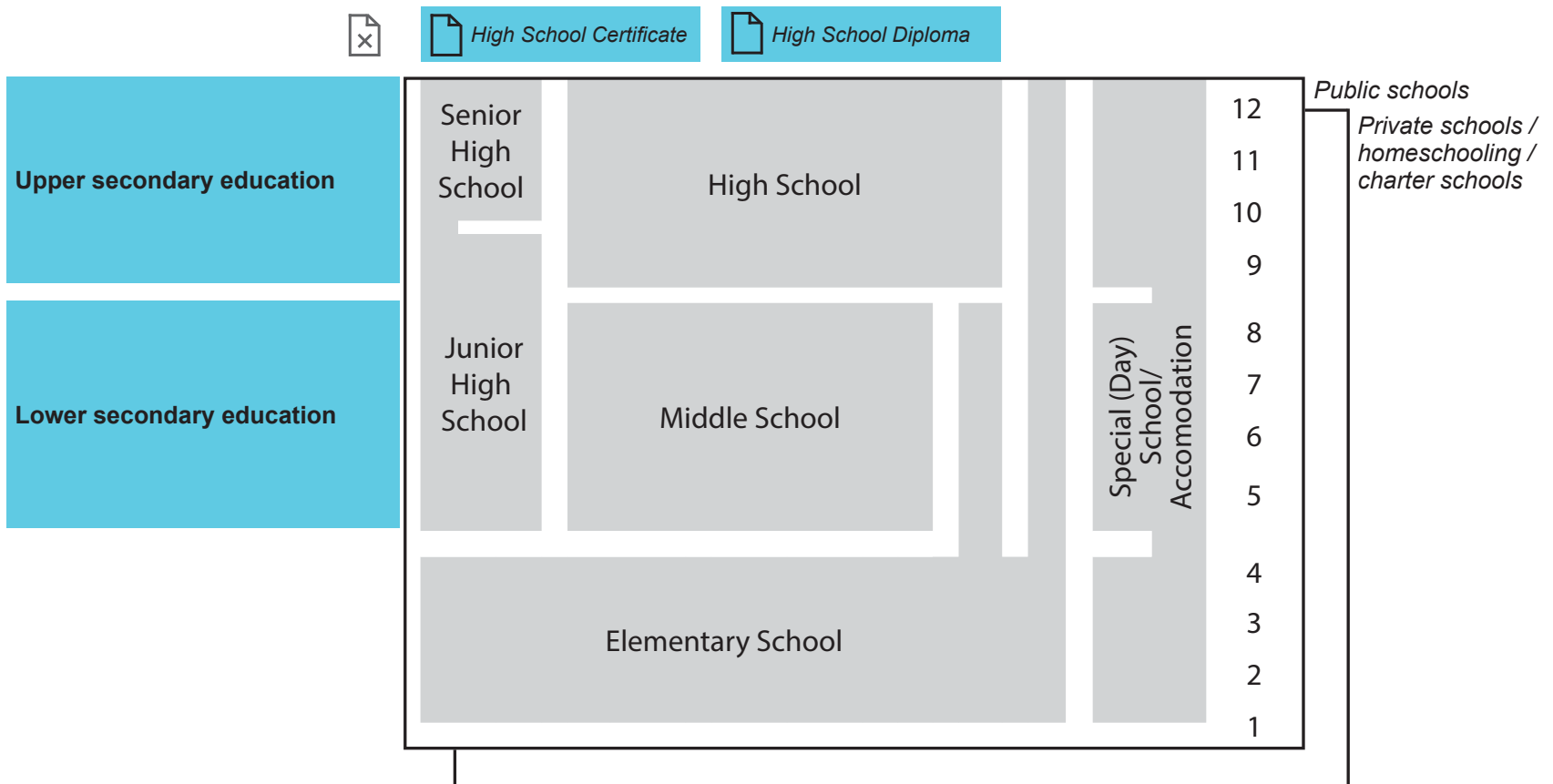
	All Students	Male Students	African Americans	Hispanics	(Socio) Economic Disadvant.	Special Education students
Skyline High School	13,3%	17,0%	16,7%	16,7%	13,9%	23,1%
Lowell High School	0,8%	0,4%	0,0%	2,3%	0,0%	0,0%
California	13,1%	15,5%	22,1%	16,1%	16,3%	17,0%

Quelle: California Department of Education, Data Reporting Center; <http://dq.cde.ca.gov/dataquest/>

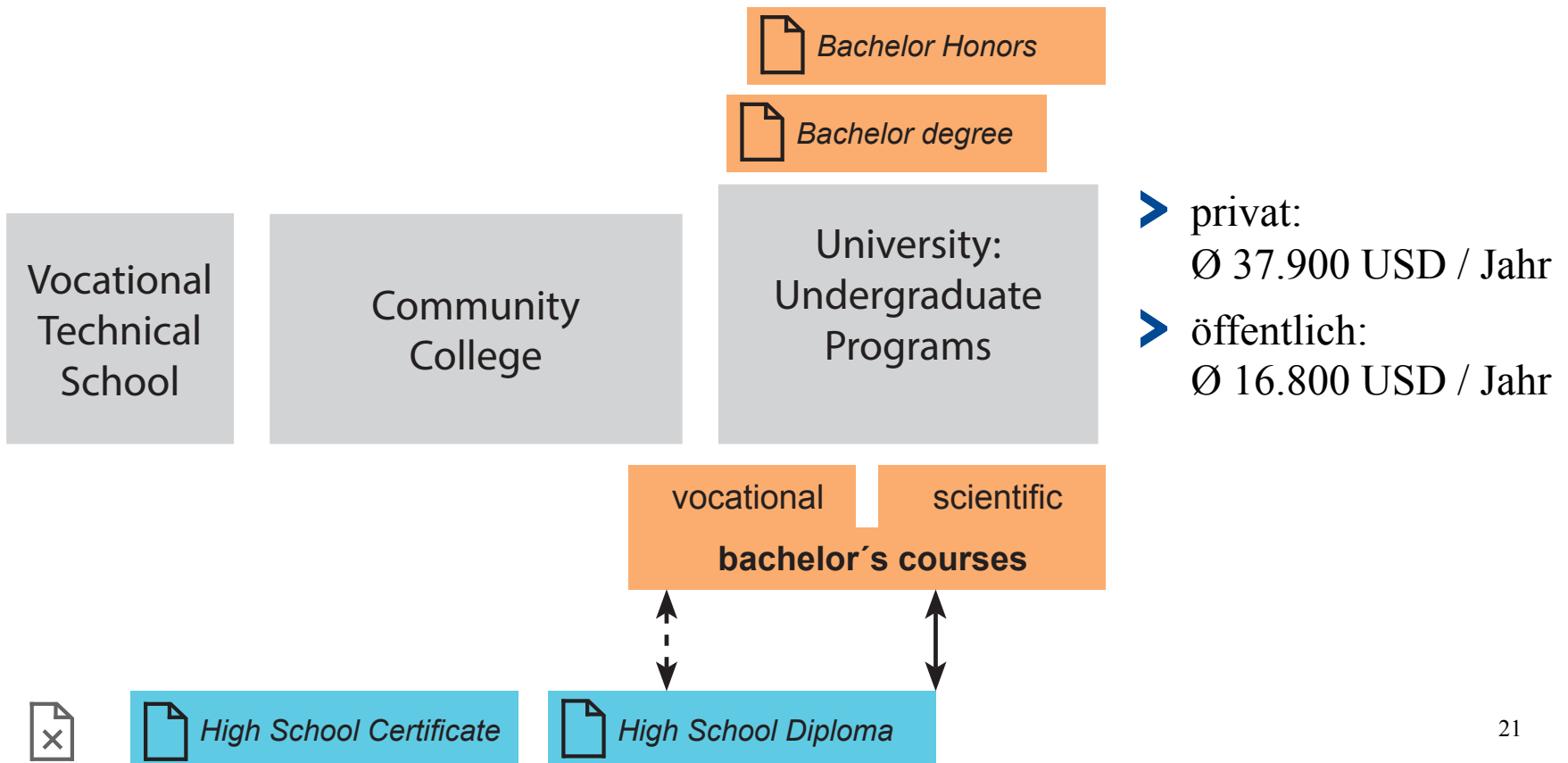
DER “US-AMERIKANISCHE” BRIAN



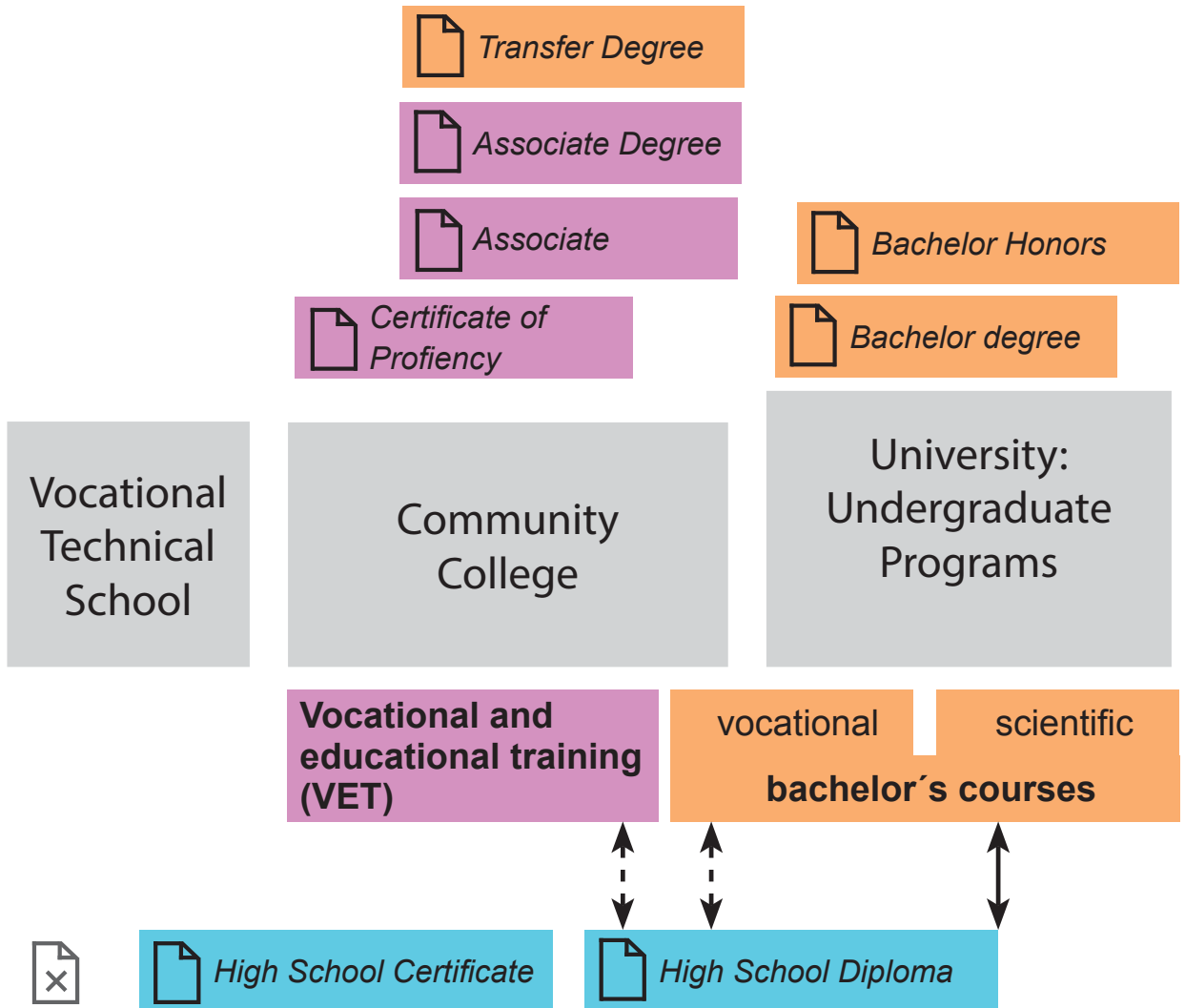
DER “US-AMERIKANISCHE” BRIAN



DER “US-AMERIKANISCHE” BRIAN

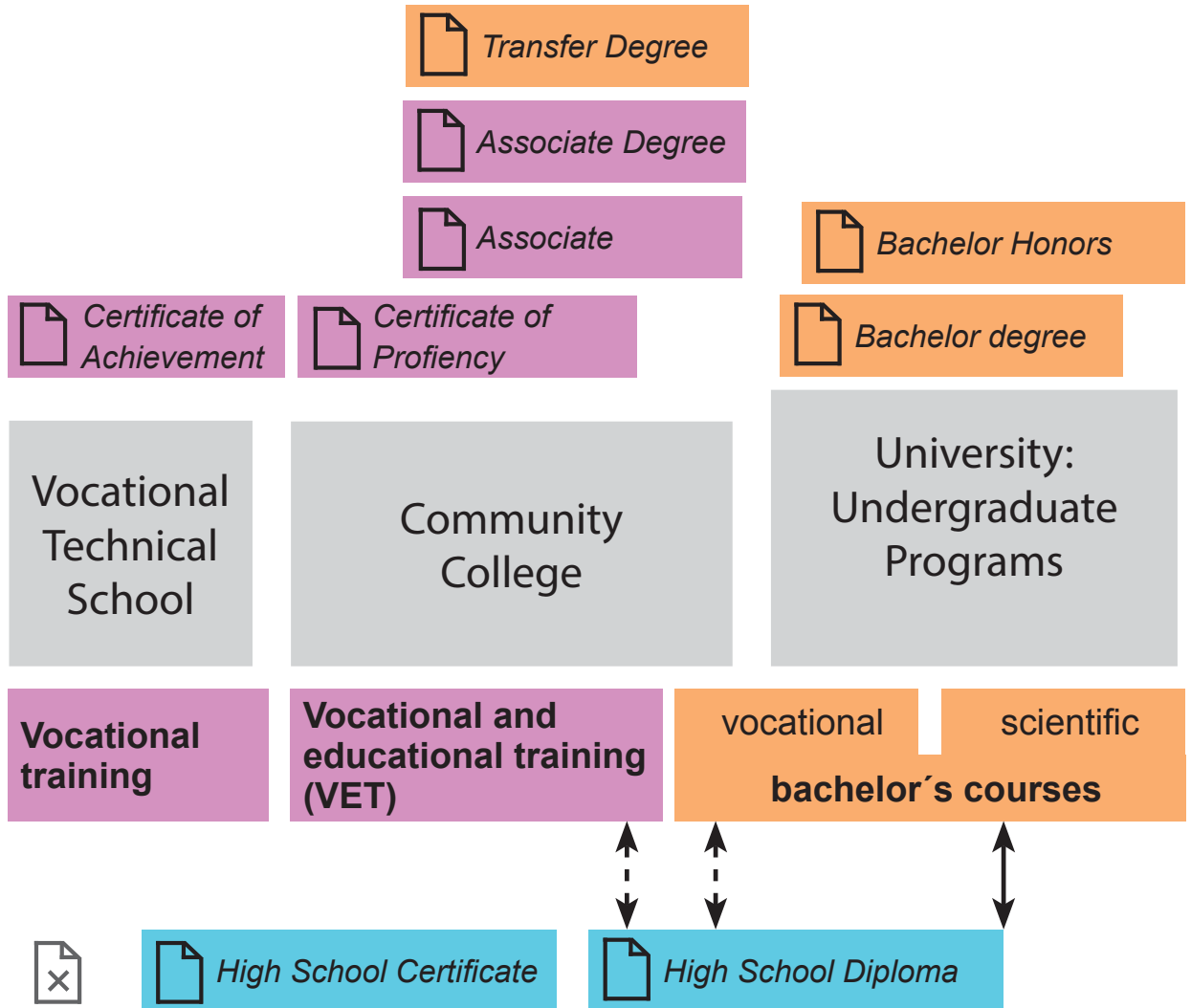


DER “US-AMERIKANISCHE” BRIAN



- > Ø 2.600 – 27.000 USD / Jahr
- > privat – öffentlich
- > “Facharbeiterschein” – “berufsorientiert-akademischer Bachelorabschluss”

DER “US-AMERIKANISCHE” BRIAN

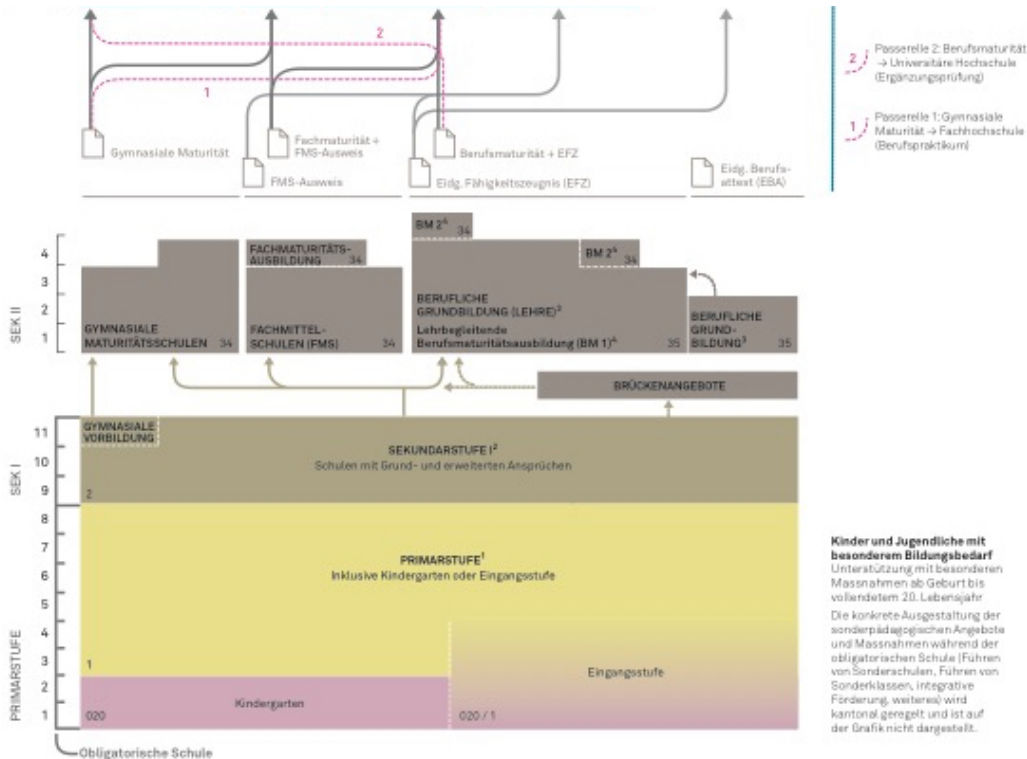


- “Facharbeiterschein”:
LKW-Mechaniker/in;
Sozialarbeiter/in
- “Leistungsnachweis”:
Lackierer/in
Florist/in
Krankenpflege-
assistent/in

DER “US-AMERIKANISCHE” BRIAN: LANDMARKS

- Entkopplung von Schulabschluss und beruflicher Qualifizierung / Ausbildung
- sozialräumliche Benachteiligung in öffentlichen Schulen
- Liberales Sozialstaatssystem

DER “SCHWEIZER” BRIAN



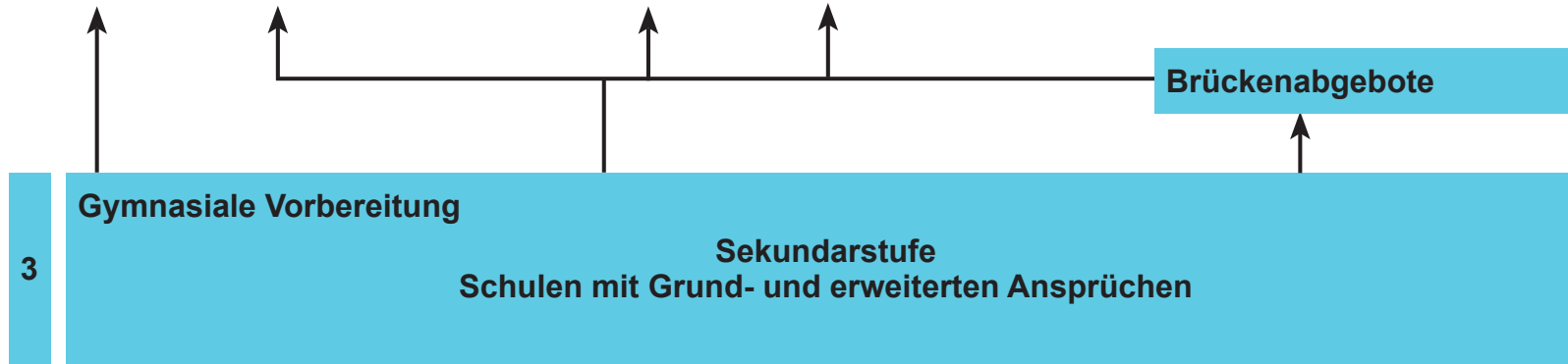
Kinder und Jugendliche mit besonderem Bildungsbedarf

Unterstützung mit besonderen Massnahmen ab Geburt bis vollendetem 20. Lebensjahr:

Die konkrete Ausgestaltung der sonderpädagogischen Angebote und Massnahmen während der obligatorischen Schule (Führen von Sonderklassen, Führen von Sonderklassen, integrative Förderung, weiteres) wird kantonal geregelt und ist auf der Grafik nicht dargestellt.



DER “SCHWEIZER” BRIAN



Integrierte oder Kooperative
Sekundarschule / Realschule

Integrierte Schülerförderung
Integrative Förderung / ...

Sonderschulen

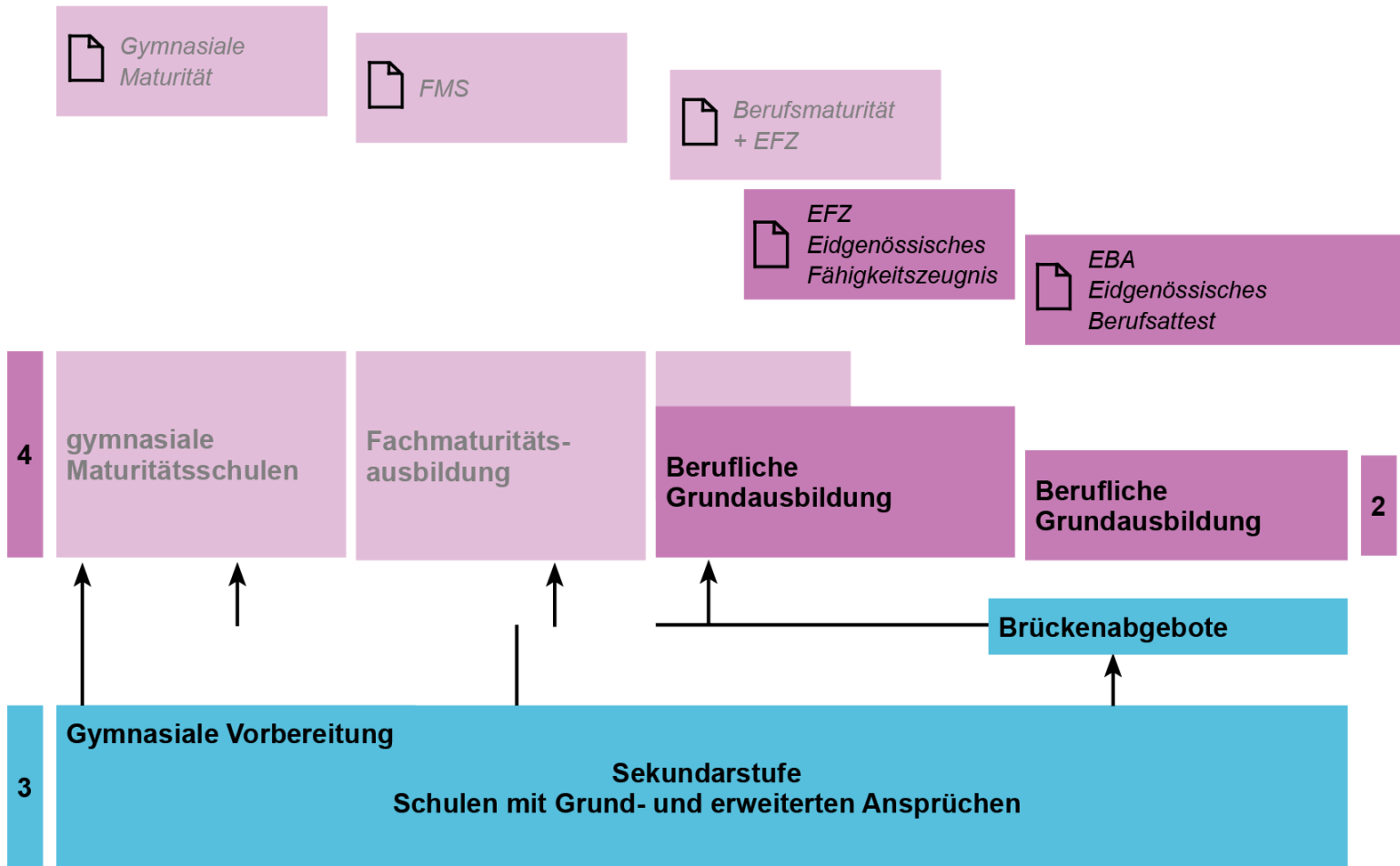
Mainstream

Special Day School
Accommodations

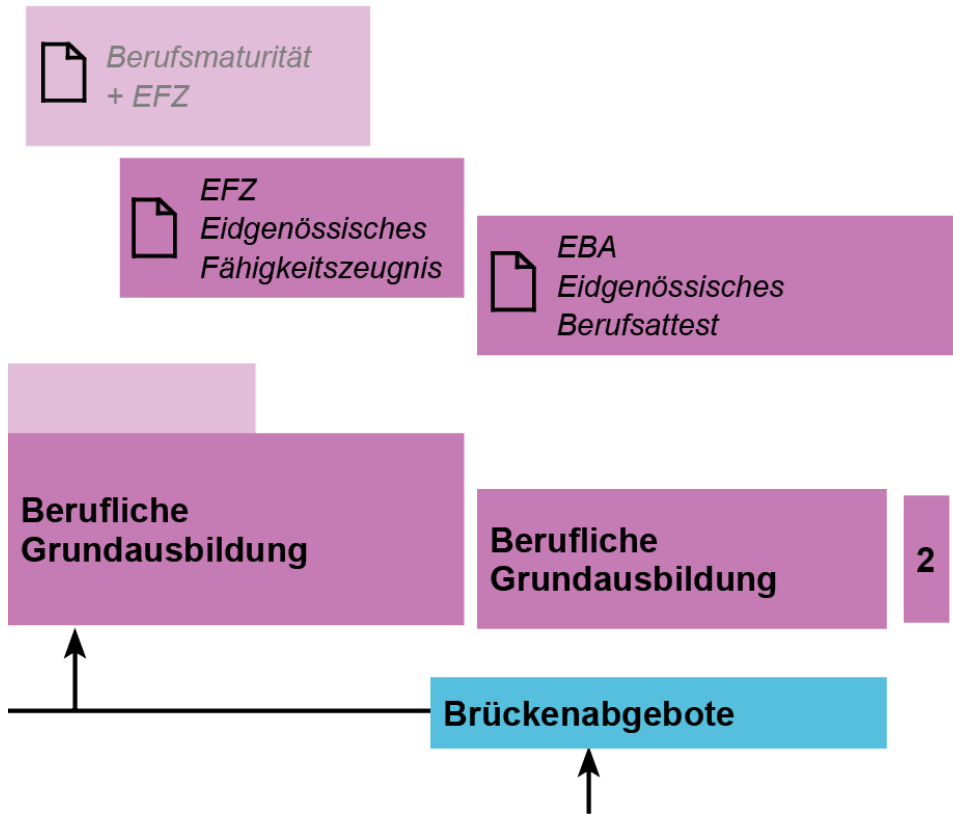
Special Day Class

Special School

DER “SCHWEIZER” BRIAN



DER “SCHWEIZER” BRIAN



- EBA: aus “Anlehre” weiterentwickelt
- EBA: “anerkannte Ausbildung”
- EBA/EFZ: modularisiert
- EBA/EFZ: modularisiert durchlässig

DER “SCHWEIZER” BRIAN: LANDMARKS

- Einerseits: Erwerbszentriertes Sozialstaatssystem
- Andererseits: Flexibilisierung innerhalb standardisierter Ausbildungsrahmenpläne

THESEN

- Vergleichbarkeit und Transfers zwischen Ländern sind behutsam vorzunehmen, bedingt auch durch die Diversität der Sozialstaatssysteme.
- Keines der betrachteten Bildungssysteme kann garantieren, dass kein Jugendlicher „durch die Maschen fällt“.
- Komplementäre berufliche Bildungsgänge bewähren sich in allen Ländern eher als ein berufliches Einheitssystem.
- Flexibilisierung in standardisierten Ausbildungsverordnungen eröffnen nicht nur Personen mit unkonventionellen Berufsverläufen Zugänge zu beruflicher Bildung.
- Dropouts sind eine zentrale Aufgabenstellung eines inklusiven Bildungssystems.
- Präsentationen inklusiver Bildungssysteme haben auch nicht-anerkannte berufliche Qualifizierungswege zu berücksichtigen.

VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT

IMPULS

Für Menschen mit Behinderungen besteht das gleiche Recht auf Arbeit, einschließlich des Rechts, ihren Lebensunterhalt durch frei gewählte Arbeit zu verdienen, verankert in Art. 27 der UN-Behindertenrechtskonvention. Eine Voraussetzung zur Wahrnehmung dieses Rechts ist eine qualifizierte Berufsausbildung und/oder Hochschulbildung (Deutsche UNESCO e.V. 2014, S. 16).